



Unerwartetes Glück auf 80 Pfoten

Innerhalb von sechs Tagen purzelten gleich 20 Bernhardiner-Welpen ins Leben von Manuela Lanz. Damit begann für die Züchterin eine Zeit mit viel Arbeit und umso mehr Glücksgefühlen.

Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Kein Sprichwort könnte besser beschreiben, was Bernhardiner-Züchterin Manuela Lanz Ende Mai erlebt hat: Innerhalb weniger Tage kamen in ihrer Zuchtstätte in Gontenschwil AG gleich 20 Bernhardiner-Welpen zur Welt – ein Ereignis, das selbst nach 13-jähriger Zuchtstätigkeit mehr als unerwartet kam.

Den Anfang machte Aischa am 25. Mai. Innerhalb von zwölf Stunden gebar die Bernhardiner-Hündin zehn Langhaar-Welpen. «Es war eine Geburt wie im Bilderbuch», erinnert sich Lanz. «Keine Komplikationen, alles ging ritzfatz.» Dass Aischa nicht nur ein oder zwei Welpen unter ihrem Herzen trug, überraschte sie nicht. «Ihr Bauch war sehr dick, da habe ich mit einem grossen Wurf gerechnet.»

Dass nun alles so gut geklappt hat, ist trotzdem nicht selbstverständlich. Zumal die Mutterhündin selber keinen leichten Start ins Leben hatte. Als kleinste und leichteste Hündin aus einem Neunerwurf von Lanz benötigte Aischa vor zweieinhalb Jahren besondere Unterstützung. Nun hat sie trotz ihrer Startschwierigkeiten bei ihrer ersten Trächtigkeit alles so gut bewältigt, noch dazu mit einem Wurf von zehn Welpen – das macht Lanz stolz.

Der Tierarzt lag daneben

Sechs Tage später folgte die nächste grosse Überraschung in der Zuchtstätte «Au Moulin de Tallans» von Lanz: Auch die Mutter von Aischa, die fünfjährige Fila, setzte zum Gebären an. Um 6.00 Uhr morgens ging es los. «Ein Welpen nach dem anderen kam, und es wollte nicht aufhören», erzählt Lanz. «Das war schon ein wenig erschreckend.» Denn auch Fila übertraf alle Erwartungen. Der Tierarzt hatte nämlich vorausgesagt, die Wahrscheinlichkeit, dass die Hündin nochmals trächtig werde, sei gering. Um Gewissheit zu haben, sollte sie bei der nächsten Läufigkeit gedeckt werden, so der Rat des Tierarztes.

Gesagt, getan. Als die Hündin dann gleich zehn Welpen zur Welt brachte, staunte nicht nur die Züchterin. «Auch der Tierarzt war baff», erzählt Lanz mit einem Schmunzeln. Den letzten Welpen musste der Tierarzt dann per Kaiserschnitt holen – mit Erfolg. Auch Filas Welpen waren wohlauf.

Damit begann für Lanz eine intensive Zeit, teilen sie und ihr Mann Rolf ihren Bauernhof doch nicht nur mit Bernhardinern, sondern auch mit Engadinerschafen, Gallowayrindern und 80 Obstbäumen. Daneben führt Rolf Lanz noch den Vogelpark Ambigua in Zeihen AG (siehe «Tierwelt» Nr. 18/2015).

Mit 20 Welpen im Haus kam damit nun eine zusätzliche Aufgabe auf Lanz zu. Zuerst wurden die beiden Bernhardinerfamilien in separaten Wurfboxen gehalten. «Da galt es,

die Welpen jeden Tag zu wiegen und die Mütter mit dem richtigen Futter bei Kräften zu halten», erzählt Lanz. Bei Aischas Wurf funktionierte die Fütterung der Welpen problemlos: Für jeden gab es je eine Zitze mit genug Milch. Anders bei Fila: Durch den Kaiserschnitt war ihre Milchproduktion reduziert. «Hier musste ich die Welpen abwechselnd nachschöpfeln.»

Zehn Kilogramm Futter pro Tag

Als die Kleinen gross genug waren, durfte die ganze Meute den grosszügigen Garten erkunden und abends einen grossen Auslauf hinter dem Haus geniessen. Auch hier war Lanz rund um die Uhr gefordert: «Bei so einer grossen Anlage ist man ständig dran, die Hunde zu beobachten und aufzuräumen.» Ausserdem ging sie mit jedem Welpen mindestens einmal Auto fahren und auf einen verkehrsreichen Platz, um sie für ihr späteres Leben bei den neuen Besitzern vorzubereiten.

So haben sich die Fellknäuel zu selbstbewussten kleinen Bernhardinern entwickelt. Und das nicht nur mental: Wogen die Kleinen bei ihrer Geburt noch je 500 Gramm, brachten sie nach zehn Wochen bereits 15 Kilogramm auf die Waage. Das kommt nicht von ungefähr, haben die Welpen doch bereits mit zehn Wochen ganz schön viel Futter vertilgt. Viermal täglich wurden die hungrigen Mäuler gestopft, pro Mal 2,5 Kilogramm, verteilt in

20 Näpfe. Und das ist erst der Anfang. Ihre riesigen Pfoten verraten, wo der Weg der Welpen noch hinführt: Innerhalb des ersten Lebensjahres werden sie ein Gewicht von rund 75 Kilogramm erreichen. Bis sie genau so prächtig sind wie ihre Mütter Aischa und Fila – oder Grossmutter Chica und Grossonkel Capo, die ebenfalls bei Lanz leben.

Inzwischen sind die 20 Bernhardiner-Welpen zwölf Wochen alt. Zwei Hündinnen behält Lanz bei sich, für die anderen ist es Zeit, flügge zu werden. Die meisten Welpen haben bereits ein neues Zuhause gefunden und ziehen nach und nach in ihr neues Leben hinaus. «Ich prüfe die Käufer jeweils auf Herz und Nieren, um sicher zu gehen, dass es den Kleinen dort gut geht», sagt Lanz. «Und trotzdem fällt mir der Abschied bei jedem einzelnen unglaublich schwer.»

Zurück bleibt die Erinnerung an eine intensive und unvergessliche Zeit. Die letzten zwölf Wochen waren anstrengend, aber auch wunderschön für die Züchterin. «Ich habe die Zeit mit den Welpen in vollen Zügen genossen.» Und auch wenn die Aufzucht von 20 Welpen viel Aufwand mit sich brachte – missen möchte Lanz die Zeit auf keinen Fall. Als langjährige Züchterin weiss sie: «Dieses Glück ist und bleibt einmalig.»

Text und Bild: Carmen Epp

www.bernhardinerzucht.eu



Miele
IMMER BESSER

Keine Chance für Tierhaare und Gerüche



Mit der Turbobürste werden Haare und Schmutz Ihrer geliebten Haustiere gründlich und schnell entfernt. Und damit sich unangenehme Gerüche gar nicht erst ausbreiten können, werden sie vom speziellen Active AirClean-Filter effektiv neutralisiert.



Cat & Dog
www.miele.ch 1306139